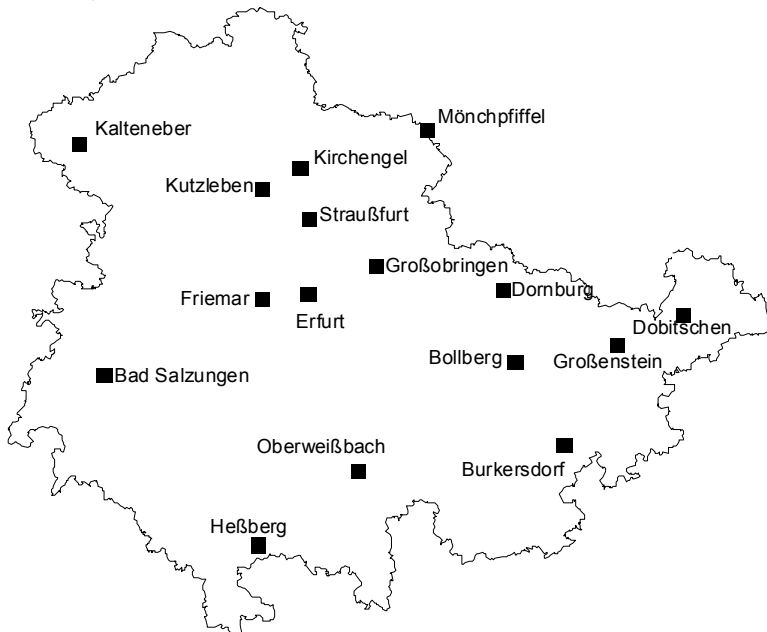


Ein außergewöhnlich warmer Juli

Der Juli gehört statistisch gesehen zu den Monaten, der in den letzten beiden Jahrzehnten nur einen geringen Anstieg der Lufttemperatur (0,3 K) erfahren hat. Der Juli 2006 stach dagegen mit Monatsmitteltemperaturen von 19,8 °C (Oberweißbach) bis 23,8 °C (Mönchpiffel) hervor, die 4,2 K (Bad Salzungen, Friemar) bis 7,1 K (Mönchpiffel) über den vieljährigen Vergleichswerten lagen (Abb. 1). Damit avancierte der Juli 2006 zum wärmsten Juli seit Inbetriebnahme des agrarmeteorologischen Messnetzes und wohl auch zu einem der wärmsten seit Beginn der regelmäßigen Wetteraufzeichnungen.



Station	Temperatur		Niederschlag	
	°C	ΔT K	mm	ΔN %
Bad Salzungen	21,1	+4,2	37,2	57,2
Bollberg	22,8	+6,1	64,9	87,7
Burkersdorf	21,2	+5,4	59,6	77,4
Döbitschen	21,9	+4,9	60,4	87,5
Dornburg	22,3	+5,3	16,0	23,5
Erfurt/FH	23,6	+6,9	21,7	29,3
Friemar	20,9	+4,2	27,4	44,2
Großenstein	22,9	+6,2	35,5	48,0
Großobringen	21,9	+4,9	20,0	30,3
Heßberg	20,6	+4,6	87,6	112,3
Kalteneber	21,9	+5,2	83,5	112,8
Kirchengel	23,0	+6,3	36,8	54,9
Kutzleben	22,9	+6,2	53,1	71,8
Mönchpiffel	23,8	+7,1	32,2	43,6
Oberweißbach	19,8	+5,1	76,3	99,1
Straußfurt	22,6	+5,0	90,4	158,6

Abb. 1: Monatsmittel der Lufttemperatur und des Niederschlages für den Juli 2006 und deren Abweichungen von den vieljährigen Durchschnittswerten

Der Juli zeigte sich in allen 3 Dekaden deutlich zu warm, in dem die 1. Dekade im Mittel 5 K, die zweite 3 K bis 4 K und die dritte sogar 6 K zu warm ausfiel. Daraus resultierten 15 (Oberweißbach) bis 31 (Kutzleben, Mönchpiffel) Sommertage ($T_{\max} \geq 25 \text{ °C}$) und 1 (Oberweißbach) bis 24 (Mönchpiffel) „heiße“ Tage ($T_{\max} \geq 30 \text{ °C}$). Die bedeutet, dass an einigen Standorten alle Tage des Monats Sommertage waren, was als außergewöhnlich zu werten ist. Die Anzahl der Sommertage und die der „heißen“ Tage war etwa 3 mal so hoch als üblich. Der Juli hatte darüber hinaus auch Tropentage ($T_{\max} \geq 30 \text{ °C}$, $T_{\min} \geq 20 \text{ °C}$) aufzuweisen und zwar je einen in Straußfurt, Erfurt/FH, Kalteneber, Bollberg und Großenstein sowie 6 in Kirchengel. Die höchste Temperatur des Monats wurde mit 39,9 °C am 20.07. in Mönchpiffel gemessen, die niedrigste mit 5,7 °C am 15.07. in Großobringen.

Mit den hohen Temperaturen und der gleichfalls hohen Einstrahlung, die 20 % über der Norm lag, ging eine zu geringe Niederschlagsversorgung einher. Landesweit wurden 76 % der vieljährigen Monatssumme vereinnahmt, an den einzelnen Messnetzstandorten schwankten die Relativaufkommen zwischen 24 % (Dornburg) und 159 % (Straußfurt), wobei neben Straußfurt nur noch Kalteneber (113 %) und Heßberg (112 %) den Normwert übertrafen. Der höchste Tageswert wurde mit 50,4 mm am 13.07. in Straußfurt registriert. Davon fielen sogar 34 mm innerhalb einer Stunde.

Durch den hohen Verdunstungsanspruch, der sich in Monatswerten der potentiellen Verdunstung von durchschnittlich 149 mm äußerte, war sogar eine „normale“ Niederschlagsversorgung der Situation wenig angepasst. Dies ist an den Werten der KWB ersichtlich, die durchweg im negativen Bereich lagen. In Oberweißbach betrug das Defizit -60 mm, in Friemar sogar -197 mm. Selbst in Straußfurt, mit einem deutlich plus an Niederschlag, betrug das Defizit -66 mm.

Durch den Juli stiegen die Defizite der KWB, gerechnet ab dem 01. April, deutlich an. So erstreckte sich der Defizitbereich Ende Juli von -60 mm in Oberweißbach bis -311 mm in Friemar. Damit wurden die Werte des Vorjahres zu diesem Zeitpunkt, die bei -101 mm (Oberweißbach) bis -240 mm (Erfurt/FH) lagen, im Mittel übertroffen.

Das unausgeglichene Verhältnis zwischen Niederschlag und Verdunstung führte zu einer in hohem Maße angespannten Wasserversorgungssituation der Pflanzenbestände. Dies wird sich vor allem auf weniger speicherfähigen Böden bei den betroffenen Kulturen in den Erträgen äußern.

Weitere Informationen zur Juliwitterung sind unter www.tll.de/wetter zu finden.